

Reuter, Fritz: 59. De Hasenuhren (1842)

1 Oll Bur Päsel lag all lange Tid
2 Mit sinen Preister in en Strit.
3 De Preister säd, oll Päsel wir verpflichtet't,
4 Bi Hochtide un bi Kindelbiren
5 Em in de Parr herümtauführen;
6 Hei wullt beswören vör Gericht,
7 Dat wir 'ne olle Obserwanz.
8 Uns' Päsel säd, hei wir kein Nar,
9 De Pap wir scheiw gewickelt ganz;
10 Wenn hei dat früher dahn ok hadd,
11 Nu künn de Pap taum Düwel gahn!
12 Hei hadd all redt mit en Avkaten,
13 De Pap künn sick wat fläuten laten.
14 So kamm't nu tau en nüdlichen Prinzeß.
15 Bet utgemakte Sak indeß
16 Müßt Päsel nu den Preister führen;
17 De Amtmann wull von nicks nich hören
18 Un wull em kamen up dat Ledder,
19 Wenn hei sick länger läd dorwedder.
20 Un wenn de Preister säd: »Spann an!«,
21 Denn müßt ok uns' oll Päsel ran.
22 Dit würd em eklig nu krepieren.
23 »täuw!« säd hei, »täuw, ick will di führen!
24 Ick sall di führen, un ick will!«

25 As hei nu wedder führen süll,
26 Dunn führt hei ümmer Schritt för Schritt,
27 As führte hei en Likenwagen,
28 Un as den Preister de Geduld nu ritt
29 Un hei em seggt, hei süll doch jagen,
30 Dunn täuwt hei bet tau'n gaudes Flag,
31 Wo Stein bi Stein den Weg lang lag,
32 Un fängt hir lustig an tau draben.

33 Obschonst hei hadd en schön Gewicht,
34 De Preister ümmer fauthoch flüggt,
35 Un endlich liggt hei in en Graben.
36 As nu de Wagen wedder richt,
37 Seggt Päsel: »Wat's de Weg doch slicht!
38 Un nu kümmt irst en rechten legen –
39 Wi möten wull herute bögen.«
40 Un dormit führt de olle Racker
41 Rup nah den frisch gehakten Acker
42 Un führt hir ümmer hen un her,
43 Bald rechtsch, bald linksch, de Krüz un Quer.
44 »herr Paster«, seggt hei, »t will all düstern;
45 Wenn wi hir man nich gor verbistern.«
46 Un endlich is hei nich tau ful
47 Un smitt em in 'ne Mergelkul,
48 Dat kort un klein de Preisterwagen.
49 »dat kümmt nu«, seggt hei, »Herr, von't Jagen,
50 Hadd'n wi en sachten Schritt hir führt,
51 Denn hadd uns dat nich so mallürt.«

52 De Preister löppt nu wedder tau Gericht,
53 Vertellt den Amtmann de Geschicht
54 Un kümmt taurügg in't Döörp un seggt
55 Tau weck von sine annern Buren:
56 De Amtmann säd, hei wir in Recht,
57 Un't süll nu ok so lang' nich duren,
58 Denn süll oll Päsel seihn, wo em dat süll bekamen,
59 Denn morgen würd in dese Saken
60 Doch endlich mal dat Urtel spraken.

61 As uns' oll Päsel dat vernamen,
62 Seggt hei tau sine Fru: »Mak mi dat t'recht,
63 Von dat ick di all gistern seggt.«
64 Nimmt sinen Mantel üm, makt sick parat
65 Un geiht taum Amtmann in de Stadt.

66 As hei em will de Sak vertellen,
67 Dunn fängt de Amtmann an tau schellen
68 Un makt en gruglichen Randal
69 Un ritt em niderträchtig dal.
70 Oll Päsel seggt kein Wurt, nimmt blot ganz sachten
71 Sin Mantelslipp en beten höger,
72 As wull hei sick dor wat betrachten.
73 As dit de Amtmann sach, dunns sweg'e,
74 Un endlich säd'e: »Na, ich dächt',
75 Wir ließen jetzt die Sache ruhn.
76 Dabei ist weiter nichts zu tun,
77 Denn in der Hauptsach' hat Er recht:
78 Er hat das Fahren gar nicht nötig,
79 Und wenn Er's wünscht, so bin ich gleich erbötig,
80 Ihm d'rüber eine Schrift zu geben.«
81 »herr Amtmann, ja; dat wull ick eben.
82 Wenn ick so'n Schriwen heww, bün ick doch sicher,
83 Un Sei is't mäglich ok in'n Vurtel.«
84 De Amtmann schriwwt un seggt: »Hier ist die Urteil –
85 Den Hasen bring' Er in die Küche.«
86 »wat denn för'n Has'? Verstah ick recht?
87 Heww'n Sei nich von en Hasen seggt?«
88 »was Er für Winkelzüge macht!
89 Er hat ja einen mitgebracht.«
90 »ih wat, Herr Amtmann! Ick en Hasen?
91 Sei will'n woll 'n beten mit mi spaßen?«
92 »nein,
93 Dort unter seinem Rockelor,
94 Da kucken ja die Ohren vor.
95 Nur raus damit, mein alter Freund!«
96 De Bur, de bört de Slipp tau Höcht
97 Un steiht, as wenn de Slag em rögt,
98 Un seggt, as hei de Uhren süht:
99 »wo Düwel, ne! Wat heit denn dat?
100 Dat weit denn doch de Kuckuck, wat

101 Mit olle Lüd doch all geschüht;
102 Na, dit verstah, wer dit versteiht!
103 Dor hett mi doch dat Görenpack
104 Taum bloten, puren Schawernack
105 De Uhren an den Mantel neiht!«

(Textopus: 59. De Hasenuhren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52341>)